DEPARTEMENT FINANZEN,
KULTUR UND VERWALTUNG

Informationsdienst

Marktgasse 58
Postfach 1372
9500 Wil 2

informationsdienst@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch
Telefon 071 913 53 53
Telefax 071 913 53 54

Direkt 071 913 52 96
stefan.hauser@stadtwil.ch

5. Dezember 2013

Zusammenfassung der Parlamentssitzung mit den Ergebnissen von heute Donnerstag, 5. Dezember 2013

Voranschlag 2014 der Stadt Wil und der TBW genehmigt

Heute Donnerstag, 5. Dezember 2013, hat das Wiler Stadtparlament den Voranschlag 2014 der Stadt Wil (Investitionsrechnung und Erfolgsrechnung) und der Technischen Betriebe Wil (Investitionsrechnung und Laufende Rechnung) genehmigt. Dabei wurden der Steuerfuss auf 129 Steuerprozent und der Grundsteuersatz auf 0,6 Promille festgesetzt, womit das Stadtparlament in beiden Fällen den Anträgen des Stadtrats folgte. Zudem hat das Parlament eine Teilrevision des Geschäftsreglements des Stadtparlaments betreffend elektronische Abstimmungsanlage angenommen. Diese Abstimmungsanlage feierte an der heutigen Budgetsitzung Premiere und Bestand diese Feuertaufe ohne Probleme.

45 von 45 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

1. Teilrevision Geschäftsreglement des Stadtparlaments betreffend Abstimmungsanlage

a) Zusammenfassung des Berichts und Antrags des Parlamentspräsidiums

Das Präsidium des Wiler Stadtparlaments hat im August 2013 der Beschaffung einer Abstimmungsanlage für 11'500 Franken zugestimmt, welche erstmals an der heutigen Sitzung vom 5. Dezember 2013 eingesetzt wird. Grundlage für die Abstimmung mit dieser Abstimmungsanlage bilden insbesondere die Artikel 93 bis 95 im Geschäftsreglement des Stadtparlamentes. Das Präsidium beantragt dem Stadtparlament eine entsprechende Teilrevision des Geschäftsreglements.

Vorgesehen ist, dass ab sofort alle Abstimmungen elektronisch vorgenommen werden. Ausgenommen sind Fälle, bei denen einem Antrag kein Gegenantrag gegenübersteht – gemäss Artikel 88 Geschäftsreglement kann der solchermassen unbestrittene Antrag ohne Abstimmung zum Beschluss des Parlaments erhoben werden. Auch Wahlen werden nicht elektronisch durchgeführt.

Ein Antrag wird, soweit er nicht aus den Unterlagen ersichtlich ist, auf einer Leinwand und auf Bildschirmen auf den Tischen des Präsidiums und des Stadtrats angezeigt. Die Präsidentin oder der Präsident eröffnet die Abstim-

mung, worauf ein auf Leinwand und Bildschirmen ersichtlicher Countdown von 15 Sekunden läuft. Abstimmungsberechtigt sind nur Mitglieder des Stadtparlaments, welche im Saal sind, ein Wechsel im Abstimmungsverhalten ist während des Countdowns möglich, wobei das Abstimmungsverhalten angezeigt wird. Nach Ablauf des Countdowns wird das Abstimmungsresultat ebenfalls angezeigt. Abstimmungsverhalten und -ergebnis werden ausgedruckt und von der ersten Stimmenzählerin respektive vom ersten Stimmenzähler unterzeichnet. Im Beschlussprotokoll werden Abstimmungsverhalten und -ergebnis als Anhang in Form einer Namensliste veröffentlicht.

Antrag des Parlamentspräsidiums:

Der Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtparlamentes sei zu genehmigen.

b) Eintretensdebatte

Eintreten auf das Geschäft war unbestritten und wurde von **Parlamentspräsident Michael Sarbach** zum Beschluss erhoben.

c) Detailberatung

Eine Detailberatung wurde nicht geführt.

e) Abstimmungen

- Antrag des Parlamentspräsidiums: Der Nachtrag I zum Geschäftsreglement des Stadtparlamentes sei zu genehmigen.

  Der Antrag des Parlamentspräsidiums wurde – letztmalig mit Handerheben - einstimmig angenommen.

Im Anschluss an die Abstimmung führte **Kurt Hanselmann, Leiter Informatik der Stadt Wil,** kurz in die Bedienung der elektronischen Abstimmungsanlage mit den personalisierten Keypads ein. Nach einem Praxis-Probelauf konnte die Anlage für die nachfolgenden Abstimmungen der 10. Sitzung des Stadtparlaments in Betrieb genommen werden.

2. Voranschlag und Steuerfuss für das Jahr 2014

a) Zusammenfassung des Berichts und Antrags des Stadtrats

Voranschlag 2014 der Technischen Betriebe Wil

Der Voranschlag 2014 der Technischen Betriebe Wil TBW orientiert sich an den Erfahrungswerten des Vorjahrs und berücksichtigt die prognostizierten Zunahmen auf der Energieseite sowie die steigenden Kundenzahlen und Dienstleistungen im Kommunikationsbereich. Dabei gehen die Technischen Betriebe Wil (TBW) von einer leichten Steigerung gemäss dem Trend der Vorjahre aus. Bei einem **Betriebsertrag** von Fr. 71,6 Mio. und einem **Aufwand** von Fr. 69,5 Mio. weist der TBW-Voranschlag 2014 einen **Ertragsüberschuss** von rund Fr. 2,1 Mio. aus.

- **Energie-Ertrag, Energie-Aufwand:** Der Energiemarkt befindet sich im Umbruch. Das Energiegeschäft ist aufgrund der aktuell verfügbaren Preisbasis sowie den prognostizierten Verbrauchsmengen berechnet.

- **Personalaufwand:** Der Personalaufwand bleibt auf Vorjahresniveau. Die Teuerung ist mit 0,0% sowie die ordentlichen Stufenerhöhungen sind mit 0,8% eingerechnet.

- **Sachaufwand:** Die Zunahme beim Sachaufwand ist unter anderem auf die Umsetzung von Legislaturzielen zurückzuführen, da externe Leistungen zugezogen werden müssen. Im Weiteren sind aber auch höhere Marketinganstrengungen im Kommunikationsnetz erforderlich.

- **Abschreibungen:** Aufgrund der gestiegenen Kontokorrentschulden bei der Stadt resultieren entsprechend höhere Zinskosten.

- **Sonstiger Betriebsaufwand:** Die Mehrkosten sind trotz des tieferen Zinsfusses auf höhere Zinskosten zurückzuführen.

- **Abgaben an Stadt:** Die budgetierten Abgaben für die drei Geschäftsbereiche betragen gesamthaft Fr. 4,070 Mio. (Elektrizitätsversorgung Fr. 1'237'000.-- inkl. Fr. 0,25 Mio. Zusatzabgabe); Kommunikationsnetz Fr. 1'509'000.-- inkl. Fr. 0,50 Mio. Zusatzabgabe); Gasversorgung Fr. 1'324'000.-- inkl. Fr. 0,25 Mio. Zusatzabgabe).

- **Rechnungsüberschuss:** Es verbleibt ein Rechnungsüberschuss von gesamthaft Fr. 2,123 Mio. (Elektrizitätsversorgung Fr. 492'834.--; Kommunikationsnetz Fr. 700'539.--; Gasversorgung Fr. 480'198.--; Wasserversorgung Fr. 449'055.--).

- **Investitionen:** Die Gesamt-Investitionen der TBW betragen für das kommende Jahr 2014 insgesamt Fr. 10,190 Mio. (Elektrizitätsversorgung Fr. 2'983'000.--; Kommunikationsnetz Fr. 3'968'000.--; Gasversorgung Fr. 1'981'000.--; Wasserversorgung Fr. 1'258'000.--). Dabei werden rund 75% in die Erneuerung der Verteilanlagen investiert. Die Investitionen für die Glasfaser-Infrastruktur sind im Budget berücksichtigt, werden aber als separate Vorlage dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass die TBW trotz des zunehmenden Wettbewerbs und des stärkeren Preisdrucks wiederum ein positives Rechnungsergebnis vorlegen können.

Anträge des Stadtrats zum Voranschlag 2014 der Technischen Betriebe Wil:

- Antrag 1 des Stadtrats: Der Voranschlag für das Jahr 2014 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Technischen Betriebe Wil sei zu genehmigen.

- Antrag 2 des Stadtrats: Es sei festzustellen, dass der Beschluss gemäss Ziffer 1 Antrag des Stadtrats dem fakultativen Referendum untersteht.

Voranschlag 2014 der Stadt Wil

Im Voranschlag der Erfolgsrechnung 2014 der Stadt Wil steht ein **Gesamtaufwand** von 138‘749‘500 Franken einem **Gesamtertrag** von 134‘834‘900 Franken gegenüber, dies ergibt als **Ergebnis** einen Ausgabenüberschuss, sprich ein Defizit von 3‘914‘600 Franken (Vorjahr: Gesamtaufwand 129‘087‘800 Franken; Gesamtertrag 128‘160‘700 Franken; Ergebnis: Ausgabenüberschuss 927‘100 Franken).

Insbesondere die Auswirkungen der kantonalen Sparpakete I und II sowie der II. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz und zum Gesetz über die Pflegefinanzierung tragen zu diesem Ergebnis bei und belasten den städtischen Haushalt im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahresbudget mit zusätzlich 2,4 Millionen Franken. Dies entspricht rund 5 Steuerprozenten und liegt insbesondere in der Neuordnung der Pflegefinanzierung begründet. Weitere neue gebundene Ausgaben in der Grössenordnung von rund Fr. 2,7 Millionen belasten den städtischen Haushalt zusätzlich.

Trotz des daraus resultierenden, prognostizierten Defizites von fast 4,0 Millionen Franken will der Stadtrat den **Steuerfuss** lediglich um die mit dem Sportpark Bergholz im Zusammenhang stehenden 5 Prozentpunkte von 124% auf 129% anheben. Der **Grundsteuersatz** soll bei 0,6 Promille belassen werden. Das Defizit soll dem Eigenkapital belastet werden.

Ausführungen zum Ertrag: Der prognostizierte Gesamtertrag 2014 beträgt 134‘834‘900 Franken.

- **Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen:** Für das Jahr 2014 wird bei den *Steuern der natürlichen Personen* eine mutmassliche Einfache Steuer von 47‘779‘000 Franken prognostiziert. Berücksichtigt sind dabei im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 0,5 Prozent infolge der Zunahme der Wohnbevölkerung sowie der prognostizierte durchschnittliche kantonale Zuwachs von 1,8 Prozent. Bei den *Nachzahlungen* wird mit insgesamt 3,4 Millionen Franken gerechnet. Bei einem beantragten Steuerfuss von 129 Prozent belaufen sich damit die mutmasslichen *Einnahmen 2014 aus Einkommens- und Vermögenssteuern* auf rund 65,0 Millionen Franken. Bei den *Steuern juristischer Personen* sind 7,75 Millionen Franken budgetiert.

- **Abgaben der Technischen Betriebe Wil:** Die budgetierten Abgaben für alle drei Versorgungswerke betragen gesamthaft 4,07 Millionen Franken, zusammengesetzt aus den Beiträgen aus Elektrizitätsversorgung (1‘237'000.-), Gasversorgung (1‘324'000.-) und Kommunikationsnetz (1'509'000.-). Die Gesamt-Abgaben der TBW fallen damit rund 330‘000 Franken höher aus als im Vorjahr.

- **Soziodemographischer Lastenausgleich:** Mit der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes wird ab 2014 ein neuer Sonderlastenausgleich geschaffen, der die überdurchschnittliche Belastung von Gemeinden mit hohen Sozialausgaben und Gesundheitskosten ausgleichen soll. Der Stadt Wil wird seitens des Kantons ein Lastenausgleich von rund 0,85 Millionen in Aussicht gestellt.

Ausführungen zum Aufwand: Der prognostizierte Gesamtaufwand 2014 beträgt 138‘749‘500 Franken.

- Der **Personalaufwand** beträgt gesamthaft 54,61 Millionen, das entspricht einem Rückgang von 0,02 Prozent. Darin beinhaltet sind die für 2014 beantragten Stellenbegehren.

- Der im Voranschlag 2014 prognostizierte **Sachaufwand** beträgt 19,67 Millionen Franken; damit liegt er rund 90‘000 Franken oder 0,45 Prozent über dem Voranschlag 2013. Darin enthalten sind gebundene Mehrkosten

von 150‘000 Franken für den Sicherheitsdienst sowie eine Budgetkorrektur 2013 in der Höhe von 500‘000 Franken für den Unterhalt der Schulbauten.

- Die Abschreibungen erfolgen seit 2013 linear. Für 2014 sind **Abschreibungen** von 7,0 Millionen Franken und budgetiert.

- Die weiterhin tiefen Zinssätze wirken sich positiv auf die **Passivzinsen**, also auf die Schuldzinsbelastung der Stadt Wil aus. Trotz markanter Zunahme der Verschuldung von 50 auf rund 90 Millionen Franken nimmt die voraussichtliche Nettozinsbelastung 2014 gegenüber dem Voranschlag 2013 um lediglich rund 140'00 Franken zu und beträgt für das Jahr 2014 rund 1,84 Millionen.

Investitionsrechnung: Die Investitionsrechnung 2014 rechnet mit Bruttoinvestitionen von 18'796'000 Franken. Nach Abzug der Beiträge von Dritten in Höhe von 4'439'000 Franken ergeben sich Nettoinvestitionen von 14'357'000 Franken. Von den Bruttoinvestitionen sind 6,032 Millionen bereits rechtskräftig bewilligt. Der Stadtrat beantragt, weitere Investitionen von total 6,525 Millionen mit dem Voranschlag 2014 zu genehmigen, für die übrigen Investitionen von 1,8 Millionen werden dem Stadtparlament separate Vorlagen unterbreitet. In der Investitionsrechnung ist auch das Vorhaben «Schulanlage Lindenhof (Gesamtanlage): Sanierung Energiezentrale» aufgeführt. Dieses Vorhaben ist grün eigefärbt, was bedeutet, dass es mit dem Voranschlag 2014 bewilligt werden soll. Der Stadtrat ist anlässlich seiner Sitzung vom 4. Dezember 2013 bei nochmaliger Prüfung zum Schluss gekommen, dass dieses Vorhaben mit einem separaten Bericht und Antrag dem Stadtparlament unterbreitet werden soll.

Verschuldung: Die Verschuldung wird per Ende 2014 auf rund 94 Millionen Franken ansteigen. Ab 2015 kann von einem Rückgang der Verschuldung ausgegangen werden, sofern die Ergebnisse des laufenden Haushaltes keine wesentlichen Defizite aufweisen.

Eigenkapital: Aufgrund des voraussichtlichen Rechnungsergebnisses 2013 mit einem Aufwandüberschuss von 2,2 Millionen kann per Ende 2013 von einem Eigenkapital in der Höhe von rund 19,5 Millionen Franken ausgegangen werden. Allfällige höhere Ausgabenüberschüsse in den Rechnungen 2013 und 2014 könnten Dank der nach wie vor komfortablen Eigenkapitalbasis aus eigenen Mitteln aufgefangen werden, ohne den finanziellen Handlungsspielraum allzu stark einzuschränken.

Frühzeitig handeln: Massnahmen für die Bereinigung eines strukturellen Defizits. Nachdem die Auswirkungen der kantonalen Sparpakete I und II sowie der Revision des Finanzausgleichsgesetzes und des Gesetzes über die Pflegefinanzierung weitgehend bekannt sind, muss davon ausgegangen werden, dass ein jährlich strukturell bedingtes Defizit von rund 2,5 Millionen Franken resultieren wird. Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, nach Vorliegen der ersten Jahresrechnung der vereinigten Stadt Wil eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung vorzunehmen. Für diese Aufgabe soll eine Projektgruppe gebildet werden.

Anträge des Stadtrats zum Voranschlag 2014 der Stadt Wil:

- Antrag 1 des Stadtrats: Der Steuerfuss für das Jahr 2014 sei auf 129% der Einfachen Steuer festzusetzen.

- Antrag 2 des Stadtrats: Der Grundsteuersatz für das Jahr 2014 sei auf 0,6 Promille festzusetzen.

- Antrag 3 des Stadtrats: Der Voranschlag der Erfolgs- und der Investitionsrechnung der Stadt Wil für das Jahr 2014 sei zu genehmigen.

- Antrag 4 des Stadtrats: Es sei festzustellen, dass die Beschlüsse gemäss Ziffern 1-3 Anträge des Stadtrats dem fakultativen Referendum unterstehen.

b) Zusammenfassung des Kurzberichts der vorberatenden Kommission

Die siebenköpfige, ständige Geschäftsprüfungskommission (GPK) unter dem Vorsitz von Klaus Rüdiger (SVP) hat das Geschäft vorberaten. Diskutiert wurden insbesondere die Erfolg- und Investitionsrechnung der Stadt Wil, der Steuerfuss - und Steuerplan, die Abschreibungen, die Stellenbegehren und das Informatikbudget sowie der Voranschlag der TBW.

Bezüglich des **Voranschlags 2014 der Technischen Betriebe Wil** unterstützt die GPK die Anträge des Stadtrats und stellt keine eigenen Anträge.

Bezüglich des **Voranschlags 2014 der Stadt Wil** unterstützt die GPK die Anträge des Stadtrats ebenfalls und stellt zudem den folgenden, eigenen Antrag: «Die vom Stadtrat am 25. September 2013 bewilligten Stellenbegehren bzw. Anpassungen im Konto 21902.30100 Löhne Schulverwaltung (Erhöhung der Stelle Departementsassistentin von 80% auf 100% und die Erhöhung der Stelle Sachbearbeiterin Schulbetrieb von 50% auf 100%) seien auf ein Jahr zu befristen.» Die GPK fordere für den Voranschlag 2015 das Departement BS auf, die beiden Stellenbegehren auf dem ordentlichen Verfahrensweg neu zu beantragen, um die Notwendigkeit der zusätzlichen Stellenbegehren nachzuweisen, begründet die GPK diesen Antrag.

c) Eintretensdebatte

Eintreten auf den Voranschlag ist obligatorisch.

d) Allgemeine Diskussion: Voranschlag 2014 der Technischen Betriebe Wil

In der allgemeinen Diskussion zum Voranschlag 2014 der Technischen Betriebe Wil wurden aus der Mitte des Parlaments zahlreiche Voten eingebracht und engagiert diskutiert. Eine schriftliche Zusammenfassung dieser Voten folgt in den nächsten Tagen und wird auf der Website www.stadtwil.ch aufgeschaltet sowie als Medien-Bulletin und als Newsletter versandt.

e) Detailberatung: Voranschlag 2014 der Technischen Betriebe Wil

Auch in der Detailberatung zum Voranschlag 2014 der Technischen Betriebe Wil wurden aus der Mitte des Parlaments zahlreiche Voten eingebracht und engagiert diskutiert. Eine schriftliche Zusammenfassung dieser Voten folgt ebenfalls in den nächsten Tagen und wird auf der Website www.stadtwil.ch aufgeschaltet sowie als Medien-Bulletin und als Newsletter versandt.

f) Abstimmungen: Voranschlag 2014 der TBW

- Antrag SVP-Fraktion: Konto 5100.5420. Auf die Beteiligung an einer Beschaffungsplattform von Fr. 100'000 sei zu verzichten und es sei dem Parlament zu gegebener Zeit eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

  Dieser Antrag der SVP wurde mit 18 Ja- zu 22 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag Reto Gehrig (CVP): Konto 5480.3105 Die Marketingkosten sind im Gasbereich um Fr. 50'000 zu kürzen.

  Dieser Antrag von Reto Gehrig (CVP) wurde mit 6 Ja- zu 37 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag Reto Gehrig (CVP): Konto 5580.3105. Die Marketingkosten sind im Wasserbereich um Fr. 20'000 zu kürzen.

  Dieser Antrag von Reto Gehrig (CVP) wurde mit 4 Ja- zu 38 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag 1 des Stadtrats: Der Voranschlag für das Jahr 2014 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Technischen Betriebe Wil sei zu genehmigen.

  Der Antrag des Stadtrats wurde mit 41 Ja- zu 0 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

- Antrag 2 des Stadtrats: Es sei festzustellen, dass der Beschluss gemäss Ziffer 1 Antrag des Stadtrats dem fakultativen Referendum untersteht.

  Parlamentspräsident Michael Sarbach stellte dies fest, nachdem aus der Mitte des Parlaments kein Einwand erhoben wurde.

d) Allgemeine Diskussion: Voranschlag 2014 der Stadt Wil

In der allgemeinen Diskussion zum Voranschlag 2014 der Stadt Wil wurden aus der Mitte des Parlaments zahlreiche Voten eingebracht und engagiert diskutiert. Eine schriftliche Zusammenfassung dieser Voten folgt in den nächsten Tagen und wird auf der Website www.stadtwil.ch aufgeschaltet sowie als Medien-Bulletin und als Newsletter versandt.

e) Detailberatung: Voranschlag 2014 der Stadt Wil

In der Detailberatung zum Voranschlag 2014 der Stadt Wil wurden aus der Mitte des Parlaments zahlreiche Voten eingebracht und engagiert diskutiert. Eine schriftliche Zusammenfassung dieser Voten folgt in den nächsten Tagen und wird auf der Website www.stadtwil.ch aufgeschaltet sowie als Medien-Bulletin und als Newsletter versandt.

f) Abstimmungen: Voranschlag 2014 der Stadt Wil

In der Beratung des Voranschlags 2014 der Stadt Wil wurden nebst den Anträgen der GPK und des Stadtrats auch aus der Mitte des Parlaments zahlreiche Anträge gestellt.

- Antrag FDP-Fraktion: Der Budgetposten 85002.36360 (Standortmarketing / Projektbeiträge) sei um 20'000 Franken auf 20'000 Franken zu kürzen.

  Dieser Antrag wurde mit 29 Ja- zu 14 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

- Antrag SP-Fraktion: Im Voranschlag 2014 sei im Konto Nr. 57906.36360 ein Betrag von Fr. 20‘000.- für Beiträge an Integrationsprojekte zu budgetieren.

  Dieser Antrag wurde mit 11 Ja- zu 32 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag SVP-Fraktion: Das Konto 02202.30910 Personalwerbung sei im Voranschlag 2014 um Fr. 20‘000.- auf Fr. 10‘000.- zu reduzieren.

  Dieser Antrag wurde mit 9 Ja- zu 34 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag SVP-Fraktion: Die Entschädigung Stadtrat im Konto 01201.30520 sei im Voranschlag 2014 um 5% von Fr. 788‘700.- auf Fr. 749‘265.- zu reduzieren.

  Dieser Antrag wurde mit 10 Ja- zu 34 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Kürzung Löhne Konto 21801.30100 Tagesstrukturen um Fr. 20‘000-.

  Dieser Antrag wurde mit 9 Ja- zu 33 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Kürzung Betriebs- und Verbrauchsmittel, Lebensmittel, Anschaffung Mobiliar und Geräte, Dienstleistungen Dritter Konti 21801.31010 bis 31300 um Fr. 15‘000-.

  Dieser Antrag wurde mit 10 Ja- zu 35 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag SVP-Fraktion: Das Konto 31201.31320 Honorare externer Berater, Gutachter, Fachexperten etc. sei um Fr. 19‘000.- auf Fr. 28‘000.- zu reduzieren.

  Dieser Antrag wurde mit 14 Ja- zu 29 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

- Antrag SVP-Fraktion: Auf die Budgetierung von Fr. 25‘000.- im Konto 32911.31300 Dienstleistungen Dritter sei zu verzichten.

  Dieser Antrag wurde mit 19 Ja- zu 23 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag SVP-Fraktion: Das Konto 34221.31110 Stadtgärtnerei – Anschaffung Geräte und Maschinen sei um Fr. 34‘000.- auf Fr. 7‘000.- zu reduzieren.

  Dieser Antrag wurde mit 16 Ja- zu 29 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag SVP-Fraktion: Auf die Budgetierung von Fr. 50‘000.- im Konto 61503.31320 Honorare externer Berater, Gutachter, Fachexperten etc. sei zu verzichten.

  Dieser Antrag wurde mit 17 Ja- zu 26 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag SVP-Fraktion: Das Konto 72021.31320 Honorare externer Berater, Gutachter, Fachexperten etc. sei um Fr. 30'000.- auf 3'500.- zu reduzieren.

  Dieser Antrag wurde mit 15 Ja- zu 28 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Jugendfürsorge – Kürzung des Kontos 54401.31300 Dienstleistungen Dritter um Fr. 19'000.-

  Dieser Antrag wurde mit 13 Ja- zu 31 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Jugendarbeit – Konto 54402.30900 Streichung des Betrages Aus-/Weiterbildung von Fr. 9'500.-

  Dieser Antrag wurde mit 8 Ja- zu 37 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Jugendarbeit – Konto 54402.31307 Kürzung des Betrages Jugendprojekte um Fr. 17'500.-

  Dieser Antrag wurde mit 13 Ja- zu 30 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Soziale Dienste – Konto 57901.30900 Aus-/Weiterbildung: Kürzung um Fr. 19'000.-

  Dieser Antrag wurde mit 14 Ja- zu 31 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Soziale Dienste – Konto 57901.30990 übriger Personalaufwand: Kürzung um Fr. 25'000.-

  Dieser Antrag wurde mit 14 Ja- zu 30 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

- Antrag Ursula Egli (SVP): Soziale Dienste – Konto 57901.31302 Postgebühren/Versandspesen: Kürzung um Fr. 10'000.-

  Dieser Antrag wurde mit 12 Ja- zu 31 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

- Antrag der GPK: Die vom Stadtrat am 25. September 2013 bewilligten Stellenbegehren bzw. Anpassungen im Konto 21902.30100 Löhne Schulverwaltung (Erhöhung der Stelle Departementsassistentin von 80% auf 100% und die Erhöhung der Stelle Sachbearbeiterin Schulbetrieb von 50% auf 100%) seien auf ein Jahr zu befristen.

  Der Antrag der GPK wurde mit 23 Ja- zu 16 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

- Antrag 1 des Stadtrats: Der Steuerfuss für das Jahr 2014 sei auf 129% der Einfachen Steuer festzusetzen.

  Der Antrag des Stadtrats wurde mit 36 Ja- zu 8 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

- Antrag 2 des Stadtrats: Der Grundsteuersatz für das Jahr 2014 sei auf 0,6 Promille festzusetzen.
- Gegenantrag SP-Fraktion: Der Grundsteuersatz für das Jahr 2014 sei auf 0,8 Promille festzusetzen.

  Der Antrag des Stadtrats obsiegte mit 30 Stimmen u 13 Stimmen bei 2 Enthaltungen über den Antrag der SP.

  Der obsiegende Antrag des Stadtrats wurde sodann mit 37 Ja- zu 2 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

- Antrag 3 des Stadtrats: Der Voranschlag der Erfolgs- und der Investitionsrechnung der Stadt Wil für das Jahr 2014 sei zu genehmigen.

  Der Antrag des Stadtrats wurde mit 38 Ja- zu 6 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

- Antrag 4 des Stadtrats: Es sei festzustellen, dass die Beschlüsse gemäss Ziffern 1-3 Anträge des Stadtrats dem fakultativen Referendum unterstehen.

  Parlamentspräsident Michael Sarbach stellte dies fest, nachdem aus der Mitte des Parlaments kein Einwand erhoben wurde.

Kommissionsbestellung

An der heutigen Sitzung des Stadtparlaments wurden keine nicht ständige Siebner-Kommissionen bekannt gegeben.

Parlamentarische Vorstösse

An der heutigen Sitzung des Stadtparlaments wurden folgende parlamentarischen Vorstösse eingereicht:

- **Postulat Marianne Mettler (SP):** Finanzhaushalt der Stadt Wil.
- **Interpellation Kilian Meyer (SP):** Steuerausfälle und Sozialhilfekosten wegen Tiefst-Löhnen: Was ändern Mindestlöhne?

Rücktritte

Klaus Rüdiger (SVP) gab seinen Rücktritt als Präsident der Geschäftsprüfungskommission GPK des Stadtparlaments auf Ende dieses Jahres bekannt.

Marc Bachmann (FDP) gab ab nach zweieinhalb Jahren Parlamentszugehörigkeit seinen Austritt aus dem Stadtparlament auf Ende dieses Jahres bekannt.

Parlamentspräsident Michael Sarbach sprach Klaus Rüdiger und Marc Bachmann seinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aus, das Parlament verdankte diese Arbeit mit Applaus.

Schluss der Sitzung

Präsident Michael Sarbach schloss die heutige Sitzung um 23.10 Uhr.